Wir sind gefordert, weil …

- sich in unserer Welt anscheinend alles immer mehr ums Geld dreht.
- das Wunder Erde durch die Umweltverschmutzung als Lebensraum für künftige Generationen gefährdet ist.
- die Globalisierung viele Chancen aber auch viele Gefahren birgt.
- der gemeinwohlorientierte Leistungsstaat durch einen ungezügelten „Casino-Kapitalismus" in Gefahr gebracht wird.
- die Gefahr besteht, dass der Mensch in der Wirtschaft auf seine Rolle als Konsument bzw. Produzent reduziert wird.
- die Zahl der prekären Arbeitsverhältnisse rasant ansteigt und immer mehr Menschen nicht von ihrem Lohn leben können.
- die moderne Arbeitswelt so viel Flexibilität verlangt, dass Familie und Beruf schwer vereinbar sind.

Wir stehen für …

- eine Welt, in der jeder Mensch mit persönlicher Würde und unveräußerlichen Rechten als „Gesamtkunstwerk" wahrgenommen wird.
- eine Gesellschaft, die auf das Gemeinwohl baut und allen ermöglicht, ihr Mensch-Sein zu verwirklichen.
- eine möglichst gerechte Verteilung, weil die Erde für alle Menschen da ist.
- die subsidiäre Stärkung von kleinen Einheiten, wie z.B. Familien und Gemeinden und sind gegen Zentralismus.
- eine lebendige Demokratie, an der sich Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligen.
- Solidarität, in der die Menschen in „gegenseitiger Verantwortung" füreinander einstehen.
- ein nachhaltiges Wirtschaftssystem mit sozialer und ökologischer Ausrichtung.

Wir kämpfen für …

- eine Welt, in der mehr und andere Werte gelten als nur jene, die über den Ladentisch gehen.
- eine ganzheitliche Bildung, die nicht an der Schultür endet, sondern Voraussetzungen für lebenslanges Lernen schafft.
- einen familiengerechten Lebensraum, in dem Kinder in Geborgenheit heranwachsen können.
- „Gute Arbeit", die die Würde des Menschen garantiert, für gerechtes Einkommen sorgt und Verantwortung für die Umwelt trägt.
- eine Wirtschaft, die nicht nur sachgerecht, sondern auch menschen- und gesellschaftsgerecht ist.
- eine Stärkung der Sozialpartnerschaft mit kompetenten Sozialpartnern und funktionierenden Kollektivvertragssystemen.
- eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft, in der eine Balance zwischen einer leistungsfreundlichen Wirtschaft, Solidarität und Umweltschutz herrscht.

©FCG / Matthias Silveri

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Auch im 21. Jahrhundert sind ein gerechter Lohn, geregelte und erträgliche Arbeitszeit sowie ausreichender Urlaub keine Selbstverständlichkeit. Dazu braucht es kompetente Sozialpartner und starke Gewerkschaften.

Für uns Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter stellt unser Wertefundament einen Dauerauftrag für das Erreichen sozialer Gerechtigkeit dar. Wir übernehmen Verantwortung für das Ganze und stellen den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Unsere Richtung stimmt! Machen Sie bei uns mit, damit wir dem ÖGB unseren Stempel aufdrücken können. Nur gemeinsam können wir die Arbeitswelt menschlicher gestalten. Unterstützen Sie die FCG!

ÖGB Vizepräsident Norbert Schnedl
Bundesvorsitzender der FCG

Wir Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter

- **sind Teil des überparteilichen ÖGB und seiner Gewerkschaften.**
- **sind kein Teil einer Partei oder Kirche und garantieren so die Überparteilichkeit.**
- **stehen auf einem christlich-sozialen Wertefundament.**
- **sind verlässliche Partner im Betrieb und auf der Dienststelle.**

Als ÖGB-Mitglied können Sie durch eine Fraktionserklärung der Fraktion Christlicher Gewerkschafter/innen beitreten.
Die Mitgliedschaft bei der FCG bringt exklusive Informationen und ist kostenlos.
Sie stärken damit die Position der FCG im ÖGB.

Weitere Informationen und die Fraktionserklärung unter

www.fcg.at

sowie im Organisationsbüro der FCG, Laudongasse 16, 1080 Wien.

IMPRESSUM: Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB | Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Schnedl, Andreas Gjecaj und Anneliese Rothleitner-Reinisch | Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, Tel.: 01-534 44-39482 | Layout: Markus Gjecaj

FCG
ÖSTERREICH

7 GUTE GRÜNDE FÜR DIE FCG